

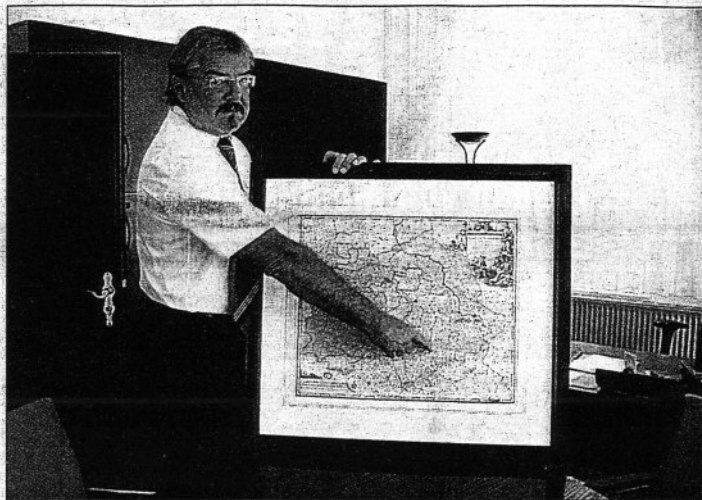
Peter Enger schenkt Gemeinde Neukirchen wertvolle historische Kupferstichkarten

■ Von Roland Winkler

Kürzlich platzte die Gaststätte „Am Naturgarten“ am Rande von Neukirchen fasst aus den Nähten. Etwa hundert 65-Jährige aus vier ehemaligen Grundschulklassen feierten den 50. Jahrestag ihrer Schulentlassung und tags darauf die Goldene Konfirmation.

Zu denen mit dem weitesten Anreiseweg gehörte Peter Enger aus Neustadt an der Weinstraße. Obwohl Familie Enger bereits 1955 nach Westdeutschland übergesiedelt war, hat sich der 14-Jährige von einst bis heute im Herzen ein Stück alte Heimat bewahrt. Dem wollte er sichtbaren Ausdruck verleihen. Deshalb überreichte er Bürgermeister Stefan Lori ein Geschenk der besonderen Art.

Das Präsent waren drei gerahmte farbige Kupferstichkarten aus dem 17. und 18. Jahrhundert, auf denen neben anderen Erzgebirgsorten auch Neukirchen eingetragen ist. Sie stammen aus den Werkstätten der Kupferstecher Reilly aus Wien, des Augsburger Mathias Seutter und des Holländers De Wit. Wie kommt ein gelernter Masseur, der die Pfalz zur neuen Wahlheimat



Bürgermeister Stefan Lori ortet Neukirchen mit einer der drei von Peter Enger übergebenen Kupferstichkarten.
Foto: Winkler

erkor, an solche historischen Karten? „Das hängt mit meiner Sammelleidenschaft zusammen und die wiederum mit meiner Heimatverbundenheit“, verrät der Altneukirchner. Seine Frau Lilly habe ihn vor Jahren einmal mit einem Holzschnitt von 1850, der das alte

Chemnitz zeigt, erfreut. „Sie wusste um meine Verbundenheit mit der engeren und weiteren Heimat aus Kindheitstagen und gab damit den Anstoß für meine Sammelleidenschaft, die ich schließlich mit der Gründung eines eigenen Antiquitätengeschäfts zum

Beruf machte.“ Seitdem reist er quer durch Deutschland von Auktion zu Auktion. Dabei wirft er immer ein Auge auf Antiquitäten, die einen Bezug zu Neukirchen haben. Unterdessen verfügt er schon über einen beachtlichen Fundus an großformatigen Kupferstichkarten aus der Zeit von 1580 bis 1780. Dazu kommen Lithografien vom Klaffenbacher Wasserschloss und Aquarelle von der Unteren Hauptstraße. Schritt für Schritt will er diesen Fundus Neukirchen übereignen. Das hörten Bürgermeister Lori sowie Axel Otto und Gerda Auerbach, die als Vertreter des Heimat- und Geschichtsverein der Kartenübergabe beiwohnten, gern.

Anfang September dieses Jahres sollen drei weitere Kupferstichkarten der ersten Schenkung folgen. Doch als Nächstes darf sich der hiesige Heimat- und Geschichtsverein erst einmal auf eine Postsendung mit 20 alten Ortsansichten freuen. „Vielleicht macht das Beispiel Schule und wir können bald auch von anderer Seite mit historischen Schätzen rechnen“, denkt Axel Otto schon einmal laut nach.